

Mein Jahr kommt nun zu einem Ende und es kommt mir so vor, als wäre die Zeit verflogen. Doch, wenn ich zurückblicke auf mein Jahr merke ich doch, wie viel ich erlebt habe und wie viel ich gelernt habe.

Ich habe neue Rezepte in der Küche gelernt und für 40 Menschen gekocht. Im Garten und auf dem Land habe ich wohl am meisten gelernt, wie zum Beispiel einen elektrischen Zaun aufzubauen oder einen Kompost zu wenden. Wahrscheinlich werde ich diese Sachen in meinem Leben nicht nochmal gebrauchen, trotzdem war es eine tolle Erfahrung.

Über mich selbst habe ich auch sehr viel gelernt und habe gemerkt, dass ich doch introvertierter bin, als ich dachte.

Auch neue Hobbys habe ich für mich entdeckt, wie lesen und häkeln und habe in diesen Freude gefunden und mich generell mit Handwerklichem begeistert, da das Kloster einen Craft Room hat.

Ich habe viele neue Menschen kennengelernt und Freundschaften geknüpft, die hoffentlich noch weiter bestehen bleiben. Denn ich habe auf jeden Fall vor Hilfield wieder zu besuchen.

Ich bin in England gereist und habe Städte wie Bristol, Bath und Frome besucht und war sogar eine Woche das erste Mal alleine im Urlaub, was auch eine Herausforderung war.

Wir haben oft Strandausflüge gemacht, weil wir nur 30 Minuten mit dem Auto von Strand entfernt gewohnt haben, was ich sehr genossen habe und in Deutschland vermissen werde.

Und ich wurde besucht von meinen Eltern, meinen Freunden und meiner Schwester und konnte diesen zeigen, was ich in Hilfield mache und war mit ihnen in London, wo ich sehr viele Sehenswürdigkeiten gesehen habe.

Ich habe mein erstes Weihnachten und Ostern ohne meine Familie verbracht und es war ein tolles Erlebnis. Ostern war so besonders, dass ich nächstes Jahr gerne zurückfahren würde in der Osterzeit.

Ich habe Fleisch das erste Mal verarbeitet und es hat sogar als Vegetarierin Spaß gemacht.

Und mein Englisch hat sich um einiges verbessert, auch wenn ich jetzt komische Vokabeln kenne, die man nur in der Landwirtschaft braucht.

Auch wenn ich im Winter eine kurze Downphase hatte, habe ich das Jahr doch sehr genossen. Ich denke, dass ich mich weiterentwickelt habe und bin sehr froh, dass ich dieses Auslandsjahr gemacht habe. Ich glaube, dass ich hilfreich im Kloster war und die Community dankbar für meine Hilfe war.